

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anstalt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 16.

Dienstag, 21. Januar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post, Postkasten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Werbeposten 45 mm breite Spalten 18 Pfg. (Totalpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Köhler in Riesa.

Donnerstag, den 23. Januar 1913, vorm. 11 Uhr
sollen in Ullig's Restaurant in Weida — als Versteigerungsort — 2 Radenregale,
3 Tabakfabriken und 1 Nationalprüfungsgeldbasse versteigert werden.
Riesa, den 20. Januar 1913.

Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 22. Januar 1913

und, soweit der Vorrat reicht.

Donnerstag, den 23. Januar 1913.

Grüne Heringe	17 Pfg.
Rabian (koplos)	28 "
Dorsch	27 "
Schellfisch (großmittel)	35 "

Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
Fischhandlung von Marie Berchel, Krieger, Carolastr. 5,
Firma Ernst Schürer Nachf., Panziger Straße 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße,
Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Mitzschke, Niederlagstraße 6,
Produktenhandlung von Paul Jähnik, Goethestraße 5 a.
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. Januar 1913. G.Hm.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Januar 1913.

— Heute fand von 8 Uhr vorm. ab bei der II. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 die Besichtigung der Rekruten im Exerzieren zu Fuß, am unbespannten Geschütz und im Turnen statt. Die Besichtigung der Rekruten der I. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 68 findet am 22. d. Mts. von 8 Uhr vorm. ab, beim Feldartillerie-Regiment Nr. 32: bei der II. Abteilung am 23. d. Mts. und bei der I. Abteilung am 24. d. Mts. ebenfalls von 8 Uhr vorm. ab statt.

— Man schreibt uns: Freitag den 24. Januar abends 8 Uhr findet ein Tanzabend von Martha von Lund statt. Die junge Tänzerin tanzt hier das beste Programm, wie sie in Dresden im Künstlerhaus tanzt. Auch die Generale des Tanzabends dürfte ein schönes Bild schaffen, wozu der Kostüm-Wechsel beiträgt.

— Auf den am kommenden Donnerstag im Saale der Elbterrasse veranstalteten 3. Saatenmarkt werden hiermit die Herren Landwirte und sonstigen Interessenten besonders aufmerksam gemacht. Durch diese Einrichtung ist eine vorzügliche Gelegenheit geboten, landwirtschaftliche Erzeugnisse durch An- oder Verkauf zu verbreiten. An den Markt schließt sich ein Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Dr. Rische-Pfiffelschlag: Frucht- und Anbau von Hafer und Futtererbsen.

— Vom Kostümfest des Gesangsvereins „Amphion“. Der Männergesangsverein „Amphion“ versteht es, wie man weiß, seine Feste zu feiern. Dies bewies auch wieder treffend der ausgezeichnete Verlauf seines „Erntefest in Oberdölfa“, das er gestern abend im Hotel Höpfer veranstaltete. Der Saal war in einen Festplatz verwandelt, den man mit Tannengrün, zahlreichen bunten Wimpeln und Schleifen, sowie Fahnen festlich geschmückt hatte. Links der Bühne hatte der Weinschant „Zum Tiroler Tröpfel“ seine Porten geöffnet, während rechts die Bierstube „Zum Braukübel“ gar sehr zur Einkehr einlud. Auch die Bühne prangte in reichem Schmuck, unter dem die mächtigen Erntekränze, ja sogar die Erntegarden, nicht fehlten. Ja, verstanden hatten es die Oberdölfaer, ihren Festplatz heranzupuhlen. Aber auch sich selbst hatten sie darüber nicht vergessen. Waren das keine, laubere Gewandl, in denen die Dirndl dahergingen! Aber auch die Bub'n hatten was auf ihr Gewand gegeben. Und mit dem Dorfvolk waren die Sommerfräule, Sportleute und fahrende Gesellen zum Fest gekommen. Also: ein Bild, gerade so bunt, so reizend und natürlich bunt, wie es zum Festtag sein muß, gab's zu schauen. Doch so nett und obert die Oberdölfaer sich äußerlich zeigten, es strahlte auch was in ihnen drinn: netzlicher und übermühtiger Frohsinn. Waren die lustig und fidel! In der Mitte des Festplatzes sah die fleißige Dorfkapelle. Jetzt ließ sie ihre lodenden Weisen erklingen — und schon schwebten und zogen in jeder, fröhlicher Stimmung jung und alt, Männlein und

Weiblein aus Oberdölfa im Rhythmus wiegenden Tanges und Schrittes dahin. Papierfahnen saufen in den übermühtig-bunten Taumel und blühten Regen buntes Konfetti sprüht nieder. Doch Oberdölfa hat auch eine Polizei, und da diese mindestens ebenso streng als jovial ist, so werden dem Festvolk in geführter Weise Verhaltensregeln für das Fest zur Kenntnis gebracht. Und dann kommt der große Augenblick, der „nein Kreishofbauer, der so hat bereit finden lassen, abends 9 u. a. Begrüßung und Guldigung entgegen zu nehmen“, traf mit der Kreishofbäuerin und dem Vater auf dem Festplatz ein, von den zahlreichen Festteilnehmern mit nichtenwollenden Freudenrufen und vom Unagamoosla mit einer Ansprache begrüßt. Nun reichte sich eine Verführung an die andere. Die Gesangsvereine brachten eine Serenade dar, der Vater hielt dem Volk eine wackere Kapuzinerpredigt, erntete aber nichts als Nachsalven, die Schützen von Oberdölfa huldigten dem Kreishofbauer durch eine humorvolle Ansprache des Kommandanten, dreimalige Salvo und Parade marsch und die Jagenden Gesellen ließen ihm eine hübsche harmonische Begrüßung zuteil werden. Ihren Höhepunkt hatten die Verführungen in einem von 24 Paaren getanzten Reigen, der sowohl durch die anmutige Ausführung, die er fand, als auch durch seine hübschen Figuren und Gruppenstellungen allen Festteilnehmern ausgezeichnet gefiel. Vor der Reigenausführung wurde dem Kreishofbauer unter poetischen Worten der Ententanz überreicht. Den Schluß der Verführungen bildete ein Fackelzug, an dem sich alle Festteilnehmer beteiligten und der sich sehr hübsch ausnahm. Nun machte nichts mehr dem Tanz das Recht streitig, und da das Tanzbeinschwingen auch bei der Dölfaer Jugend eine nicht unbekante Beschäftigung ist, so sah man die Paare sich fleißig im Kreise drehen. Wer's aber nicht mit dem Parteit halten wollte, der fand immer noch genug Gelegenheit zum Fröhlichkeit. Oberdölfa mühte sich nicht ein so urgemühtliches „Braukübel“ haben. — Das Fest dürfte sicherlich zur vollen Befriedigung der überaus zahlreichen Festteilnehmer verlaufen sein.

— Der Widerwillen gegen die Feuerbestattung, der noch vor wenigen Jahren in weiten Bevölkerungsteilen Deutschlands bestand, ist langsam, aber sicher im Schwinden begriffen. Waren es früher nur ganz bestimmte Kreise, deren Angehörige in lehrwilligen Verfügungen bestimmten, daß ihre sterblichen Überreste nicht im dumpfen Erdgrabe modern, sondern im Krematorium zu reiner Asche verglühn sollten, so wird die Feuerbestattung neuerdings immer allgemeiner vorgezogen. Durchblättert man die Familiennachrichten der großen und kleinen Tageszeitungen, wird man auch bei den Todesanzeigen, von Personalnotizen, in deren Kreisen die Feuerbestattung bislang nur selten Eingang gefunden, lesen, daß die Einäscherung der Leiche vorgesehen ist. Insbesondere verleiht sich ein guter Teil der hohen Beamenschaft noch immer ablehnend. Das ist jetzt ganz betrüblich anders geworden. So sahen wir in den letzten Wochen allein in säch-

Holzversteigerung

im Gasthofe zur Königsruhe in Wülfnitz am 29. Januar, vorm. 1/10 Uhr.
112 st. Stämme von 12 bis 22 cm Mittensstärke und 10,20 bis 14 m Länge,
2 st. Stämme von 16 und 22 cm Mittensstärke bezw. Oberstärke und 4—7 m Länge, 2 st. Stämme, von 20 und 26 cm Mittensstärke bezw. Oberstärke und 3,5—6 m Länge, 40 st. Stämme von 10—14 cm Unterstärke und 9—10 m Länge, aufbereitet in Abt. 17 bei Goldschäfer (Vergleichswiese), ca. 23 rm klef. Scheite, ca. 160 rm klef. Anhäppel, 3 rm klef. Anhäppel, ca. 230 rm klef. Keste, 4 rm klef. Keste als Durchschläger aus den Abt. 4 bis 19 (alte Dichten, Dichtenfeiler Laufsch, Kreiniger Hinterfelde, Cottenwiger Felde), 54 rm klef. Stengelreisig aus Abt. 10, 15, 29.
Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Gutsbesitzerverwaltung Fr. F. Zeitheim.

Freibant Gröba.

Mittwoch, den 22. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, wird rohes Rindfleisch verkauft. Preis 55 Pfg. für 1/2 kg.
Gröba, am 21. Januar 1913. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tagesblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

lichen Zeitungen, daß sich ein Senatspräsident am Reichsgericht, ein Kgl. Generalleutnant z. D., ein Regierungsrat, ein Staatsanwalt u. a. m. einschließen ließen. Weiter befindet sich ein Kgl. Sächs. Sanitätsrat darunter, der Ehrenbürger einer sächsischen Stadt. Auch mehr denn früher bekennen sich Frauen zur Feuerbestattung. In einer einzigen Nummer der „V. R. N.“ sind neben drei Einschreibungen von Männern drei von Vertreterinnen des schwächeren Geschlechts verzeichnet. Wir sehen Personen im hohen Greisenalter und zarte Kindlein, die eingeschrieben worden sind, kurzum man darf wohl kluglich fest von der Feuerbestattung sagen, daß sie Allgemeinut des deutschen Volkes zu werden, auf dem besten Wege ist.

— Der Concessionierte Sächsische Schifferverein hält am 30. Januar, nachmittags 1/5 Uhr in den Drei Raben eine außerordentliche Versammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die gutachtliche Beurteilung über das Projekt einer sechsten Dresdner Elbbrücke im Ostgränge.

— Am 6. Februar findet in Dresden die 67. Sitzung des der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen beigeordneten Eisenbahnrates statt. Zur Beratung gelangen folgende Angelegenheiten: 1) Mitteilungen über a. die Ermäßigung der Abfertigungsgebühren für Wagen mit 15 t und mehr Ladegewicht, b. die Verlegung von Getreide in den Spezialtarif II, c. die Verlegung von Futtergerste und Mais, von Gersten- und Weizen in den Spezialtarif III, d. die Zulassung kleiner Petroleum-Tanks auf Bahnland, e. die Verlegung von Steinkohlen in den Spezialtarif III. 2) Verhandlungen über a. die Verlegung von Ofenschalen in den Spezialtarif III, b. die Einreihung von hölzernen Haus- und Küchengeräten und rohen Küchenschüsseln in die Verzeichnisse der in bedachten und der in großräumigen bedachten Wagen zu befördernden Güter, c. die Verlegung von Rohweinfeln in den Spezialtarif II. 3) Besprechung des Sommerfahrplanes 1913.

— Gröba. Der Beamten-Wohnungsbauverein v. m. b. H. hielt gestern abend im „Anker“ seine Jahreshauptversammlung ab, zu welcher ca. 50 Mitglieder anwesend waren. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Direktor Schmidt vom Elektrizitätsverband, gab in seinem Bericht einen klaren Überblick über die bisherige Tätigkeit des Vereins und konnte feststellen, daß in der kurzen Zeit seines Bestehens schon Ersprießliches auf dem Gebiete der Wohnungsfrage geleistet worden sei. An Stelle des wegen Fortzuges aus dem Ausschusse ausscheidenden Herrn Sachhalter Fargö wurde Herr Postassistent Wenzel gewählt.

— Stauditz. Am Sonnabend nachmittags sahente aus unbekanntem Ursachen das Pferd des Wägenführers Burkhart in Keppen. Auf der Dorfstraße in Keppen verlor Herr Burkhart die Gewalt über sein Pferd, er sowie seine drei Kinder wurden aus dem Wagen geschleudert. Die Verunglückten müssen zwar noch das Bett hüten,

10 Prozent Rabatt von jetzt ab auf alle Teppiche, Kissen, Vorhänge im Tapeten- und Linoleum-Haus, Riesa.